

METTMANN ERKRATH WÜLFRATH

RHEINISCHE POST

Mehr Internet, weniger Bücher

Die Leiterin der Stadtbibliothek, Marita Dubke, zieht die Bilanz des vergangenen Jahres. Seite D 2

Alte Eisdiele unter neuer Leitung

Das Eiscafé Ciprian besteht weiter, Silvana Valenti hat es mit ihrem Mann Giuseppe Esposito übernommen. Seite D 3

16 Kandidaten wollen in den Seniorenrat

Der Wahltermin fällt mit der Landtagswahl zusammen, so wird eine höhere Wahlbeteiligung erhofft. Seite D 4

→ TOTAL LOKAL

Putzlinge und der Frühjahrsputz

Endlich steht die Sonne wieder höher am Himmel. Dabei beleuchtet sie allerdings manche Ecke in der Wohnung, die lange Zeit gnädig im Dunkeln lag: Frühjahrsputz ist angesagt! Der in Süddeutschland lebende Bruder einer Mettmannerin hatte zu diesem Thema neulich im Vorbeigehen einen Gesprächssetzen aufgeschnappt, der ihn nachhaltig beschäftigte. „Putzlinge sollen ganz toll sein und die soll es in der Drogerie geben“, teilte er telefonisch mit und bald entwickelten die Geschwister lebhaftes Fantasie, wie diese wirken könnten. Putzlinge! Das klingt doch wahrlich nach kleinen, unsichtbaren Helfern, die quasi selbstständig dem Schmutz zu Leibe rücken. Gleich eilte die Mettmannerin in einen Drogeriemarkt. Die Verkäuferin sah sich ob der Beschreibung zunächst ratlos um. Doch dann erhellte ein Geistesblitz ihr Gesicht. „Diese hier heißen Putzlinge“, verkündete sie und deutete auf eine unauffällige Packung. Es handelt sich um ein Mittel, um Herdplatten zu schwärzen. Da bleibt es beim Frühjahrsputz nun wohl doch bei der eigenen Handarbeit.

ULLA PANTEL

KOMPAKT

Was bei der Bewerbung an der Uni zu beachten ist

WÜLFRATH/WUPPERTAL (fis) Das Abitur in der Tasche und schnell bei der Uni bewerben. Was aber gibt es zu beachten hinsichtlich Fristen, Online-Bewerbung und Formularen, Zeugnissen und Meldebescheinigungen? Reicht das Abi für den Numerus Clausus? Dr. Andreas Gallas, Berater für akademische Berufe der Agentur für Arbeit Wuppertal, gibt am Donnerstag Tipps rund um die Bewerbung für einen Studienplatz.

Do, 15. April, 15.30 Uhr, Berufsinformationszentrum (BiZ), Hünefeldstraße 10a, Wuppertal

Ein Atelierbesuch bei Helmut Büchter in Haan

METTMANN (fis) Der Mettmanner Maler und Bildhauer Helmut Büchter lässt sich von Fotos in Zeitschriften zu seinen Werken inspirieren. Er spielt in seinen Werken auf Rätselbilder des 14. Jahrhunderts an. Sein Atelier in Haan ist vollgestellt mit Bildern des Künstlers, der bei Professor Rolf Sackenheim und bei Wilhelm Hable in die Schule gegangen ist. Eines seiner wichtigsten Themen ist die Auseinandersetzung mit der Aggression. Wir leben auf einem schönen Planeten, sagt er, doch vieles laufe schief. Künftig möchte er sich Farboxperimenten zuwenden.

LOKALE KULTUR SEITE D 5

→ FRAGE DES TAGES

GESTERN HABEN WIR SIE GEFRAGT

Haben Sie sich das Kennzeichen an Ihrem Wagen ausgesucht?

SO HABEN SIE ABGESTIMMT

JA 74 Prozent
NEIN 26 Prozent



DIE NEUE FRAGE

Haben Sie am Haus oder am Auto schon einmal Ärger mit Mardern gehabt?

Stimmen Sie ab unter

[WWW.RP-ONLINE.DE/METTMANN](http://www.rp-online.de/mettmann)

RP-Kontakt

Lokalredaktion Telefon 02104 92797-22
Telefax 02104 92797-29
redaktion.mettmann@rheinische-post.de

www.rp-online.de

Marder legen Solaranlage lahm

Die Tiere haben **Verbindungskabel** der Voltaik-Module des Wülfrathers Klaus Alders **zerbissen**. Die **Stromausbeute** fiel rapide ab. Der Schaden ist durch die **Gebäudeversicherung** nicht gedeckt.

VON MANFRED MÜSCHENIG

WÜLFRATH Zwei Jahre hat die Solaranlage, die sich Marianne und Klaus Alders auf dem Dach ihres Hauses am Flehenberg in Wülfrath installieren ließen, ausgezeichnet funktioniert. Die Leistung lag sogar 15 Prozent über den Prognosen, die bei der Anschaffung gegeben wurden. Doch seit Januar fiel die Stromausbeute rapide ab, nur noch 40 Prozent der früheren Werte wurden erreicht. Ein Dachdecker entdeckte schließlich im März die Ursache, Marder hatten zahlreiche Verbindungskabel zwischen den Modulen durch- und angebissen, so dass die Anlage schließlich wegen der Kurzschlussgefahr erst mal abgeschaltet wurde. Sogar ein ganzes Nest der Tiere wurde auf dem Dach entdeckt.

Nachts poltert es auf dem Dach – die Tiere kommen Wände hoch

Den ersten Marder hätten sie bereits im Oktober letzten Jahres gesehen, berichtet Klaus Alders. Immer häufiger hätten sie dann nachts laute Poltergeräusche aus Richtung Dach gehört. Um den Tieren den Zugang zu erschweren, habe er sogar einen nahe stehenden Baum im Garten stutzen lassen – ohne Erfolg. Von einem Jäger bekam er schließlich die Auskunft, dass die Marder sogar senkrechte Kalksandsteinwände problemlos rauf- und runterrennen können.

Den Tieren war also nicht beizukommen. Deshalb soll die Anlage nun bissfest gemacht werden. Immerhin war die Familie Alders bisher mit der Leistung ihrer 23 Solarmodule auf dem Dach sehr zufrieden, möchte auch in Zukunft nicht darauf verzichten. Sie war auf 20 Jahre ausgelegt, nun wird es wohl etwas länger dauern, bis sich die Kosten amortisiert haben. Der Schaden sei nämlich durch seine



Bernd Lehnert (r.) und Hausbesitzer Klaus Alders untersuchen eines der Kabel, die der Marder durchgebissen hat. Künftig sollen edelstahlummantelte Kabel solche Schäden vermeiden helfen. RP-FOTO: ACHIM HÜSKES

Gebäudeversicherung nicht abgedeckt, hat Klaus Alders von seinem Versicherer erfahren. Er hat aber jetzt eine andere Versicherungsgesellschaft gefunden, die eine spezielle Photovoltaik-Anlagen-Police anbietet. Damit wären dann auch Schäden durch Tierverbiss abgedeckt.

Gestern war ein Team der Firma Söhn Solar Technik aus Wuppertal damit befasst, die defekten Kabel alle durch neue, edelstahlummantelte Kabel zu ersetzen. Seit mehr als sechs Jahren befasse sich das Unternehmen bereits mit der Installation von Photovoltaikanlagen, aber einen Ausfall durch Marderbisse habe man bisher noch nicht erlebt, berichtet Elektromeister Bernd Lehnert. Knapp einen Tag war sein Team mit der Reparatur beschäftigt.

INFO

Marder

Marder sind **Raubtiere**. Sie erreichen eine Länge zwischen 40 und 65 Zentimetern und werden bis zu 5,5 Kilogramm schwer. Überwiegend sind sie Waldbewohner.

Steinmarder sind aber auch in Nähe von Menschen anzutreffen. Sie sind etwas kleiner als die Waldbewohner und werden nur bis zu 2,5 Kilogramm schwer. Steinmarder sind nachtaktiv, den Tag verbringen sie in ihrem Versteck. Steinmarder sind bekannt dafür, dass sie in Fahrzeugen Kabel und Schläuche zerbeißen. Es wird vermutet, dass **Reviermarkierungen** anderer Marder das aggressive Bissverhalten auslösen.

Die Gesamtkosten für die Reparatur schlagen für Familie Alders mit 5000 Euro zu Buche, hinzu kommen Einnahmeausfälle für die Zeit, in der kein Strom ins Netz eingespeist werden konnte. Dennoch hätten sie die Installation nicht be-

Etwas für die Umwelt tun und eine gute Rendite erzielen

reut, sagt Alders. Zum einen habe sie der Gedanke, etwas für die Umwelt zu tun, bestärkt. Zum anderen seien es auch wirtschaftliche Überlegungen gewesen, erklärt Alders. Immerhin wurde für die Anlage, solange sie störungsfrei läuft, eine Rendite von 9,01 Prozent errechnet. www.rp-online.de/mettmann

Golf rollt rückwärts in den Goldberger Teich



Der Golf eines **Kölner Ehepaares** rollt führerlos vom Parkplatz in den Goldberger Teich. Zwei Seilwinden sind zur Bergung nötig. RP-FOTO: ACHIM HÜSKES

VON OLIVER WIEGAND

METTMANN Aus bislang ungeklärter Ursache ist gestern gegen 16.30 Uhr ein zehnjähriger Golf IV von seinem Parkplatz rückwärts in den Goldberger Teich gerollt. Die Besitzer des Autos, ein Ehepaar mit Kind aus Köln, hatten den Wagen ihren Angaben nach ordnungsgemäß am Randstreifen in Richtung Innenstadt geparkt.

Als die Ehefrau eine vergessene Handtasche aus dem Wagen holen wollte, habe sich ihren Aussagen zufolge wohl der eingelegte erste Gang gelöst. Sie gibt aber gleichzeitig an, die Handbremse gezogen zu haben. Ob mit oder ohne möglicherweise defekte Handbremse –

der Wagen rollte wenig später wie von Geisterhand rückwärts die Goldberger Straße hinunter, überquerte führerlos den Bürgersteig und ein Stück Rasen und rutschte den Abhang in den Teich hinunter.

Erst als auf der Straße ein Menschenauflauf zu sehen war, bemerkte das Ehepaar, dass ihr Wagen auf Tauchstation stand. Zum großen Amüsement zahlreicher Mettmanner scheiterten erste Bergungsversuche eines Wülfrather Abschleppunternehmens. Mit einer zweiten Seilwinde klappte es dann problemlos, den Wagen zu bergen. Der Golf sprang sogar noch an. Großartige Schäden waren auf den ersten Blick nicht zu erkennen. Bis auf viel Wasser im Fußraum.

Mit 78 Jahren noch regelmäßig auf dem Dach

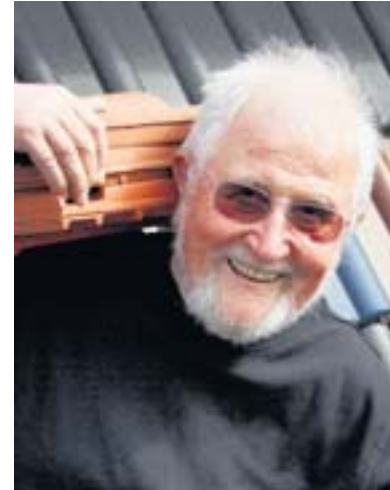
VON KLAUS MÜLLER

ERKRATH Sein 50-jähriges Meisterjubiläum als Dachdecker konnte Werner Keil feiern. „Dies ist ein besonderes Jubiläum, das recht selten vorkommt“, erklärte Obermeister Thomas Willmes, der die Grüße der Dachdecker-Innung des Kreises Mettmann überbrachte und den Goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer überreichte.

„Die Arbeit als Dachdeckermeister hat mir immer große Freude bereitet. Das ist auch ein Grund dafür, dass ich mit 78 Jahren immer noch in unserer Firma tätig bin“, sagt Werner Keil. Er gibt zu, dass er als selbständiger Dachdeckermeister nie groß in die Rentenversicherung eingezahlt hat. „Da nimmt man das Gehalt hier gern mit“, fügt er schmunzelnd hinzu.

„Zudem wüsste ich gar nicht, was ich den ganzen Tag machen soll, wenn ich nicht arbeiten kann.“ Sein Sohn Peter, der auch schon seit 25 Jahren Dachdeckermeister ist, kann froh sein, dass der Firmengründer ihn in seinem Dachdeckergeschäft tatkräftig unterstützt. Margret Keil, die Ehefrau des Firmengründers, ist ebenfalls im Erkrather Familienbetrieb eingebunden und kümmert sich um das Büro. „Er ist Dachdeckermeister mit Leib und Seele. Was er anpackt, das macht er mit ganzem Herzen“, sagt sie über ihren Mann.

Derzeit hat das Dachdeckerunternehmen 14 Mitarbeiter, ein-



Dachdeckermeister **Werner Keil** bei der Arbeit. RP-FOTO: ACHIM HÜSKES

schließlich Auszubildende und der im Büro Tätigen. „Wir haben in all den Jahren immer ein oder zwei Auszubildende gehabt“, sagt Werner Keil. „Es gibt hier in der Umgebung mehrere Dachdeckermeisterbetriebe. Viele haben bei mir das Dachdeckerhandwerk gelernt.“

Er erinnert sich an seine eigene Ausbildung in Düsseldorf. „Es war einige Jahre nach dem Krieg. Wir arbeiteten in etwa 70 Meter-Höhe auf dem Heerdt Kirchtum. Da schlug der Blitz ein.“ Obwohl er einen Heidenerschreck bekam, beendete er die Ausbildung und blieb Dachdecker. In seiner Freizeit segelt der 78-Jährige gern und ist leidenschaftlicher Motorradfahrer.

KOMPAKT

Landesbetrieb NRW bekämpft Raupen an den Landesstraßen



Der **Eichenprozessionsspinner**

FOTO: BECKER & BREDEL

METTMANN (fis) Die Raupen des Eichenprozessionsspinners lässt der Landesbetrieb Straßen NRW in den kommenden Wochen an Landstraßen in Mettmann und Umgebung bekämpfen. Dies teilte der Landesbetrieb gestern mit. Ab Mitte April beginnt die Raupenzeit des Spinners, einer Motte, deren Raupen wegen ihrer giftigen Behaarung auch für den Menschen gefährlich sind. Werden Raupenhaare eingeatmet, kann es zu einer Entzündung der Luftwege kommen. Bei dem angewandten Verfahren werden befallene Bäume großflächig besprüht. Das aufgesprühten Mittel (Bazillus Thuringiensis) führt dazu, dass die Raupen verhungern. Für Menschen, Haustiere und Pflanzen ist das Mittel unschädlich. Bei trockenem Wetter sind die Sprühfahrzeuge auf den Straßen im Schrittempo unterwegs.

Bauer Dahlmann: Die EU soll für die Bauern zahlen

METTMANN (fis) Eine Mehrheit der Bürger in der Europäischen Union sieht die finanzielle Unterstützung der Landwirte durch die Agrarpolitik der EU als gerechtfertigt an. Diese Feststellung trifft der Vorsitzende der Mettmanner Kreisbauernschaft, Martin Dahlmann, unter Berufung auf eine repräsentative Meinungsumfrage im Auftrag der EU-Kommission. Die Direktzahlungen der Gemeinschaft werden dringend benötigt, sagt der Chef der Kreisbauern, damit diese mit preiswert produzierenden Wettbewerbern auf dem globalen Markt konkurrieren können. Die Zahlungen seien zudem eine Honorierung der landwirtschaftlichen Leistungen zur Erhaltung der Kulturlandschaft.

Matthias Engel im Gespräch mit Antwerpes

METTMANN (kra) Der SPD-Ortsverein Mettmann lädt am kommenden Montag zum Gespräch zwischen Matthias Engel, dem SPD-Landtagskandidaten für den Kreis Mettmann, mit dem ehemaligen Kölner Regierungspräsidenten Dr. Franz-Josef Antwerpes. Die Veranstaltung im Gesellschaftsverein Mettmann beginnt um 19 Uhr.

Mo., 12. April, 19 Uhr, Gesellschaftsverein Mettmann, Beckershoffstr. 20

FDP-Landtagskandidat Dirk Wedel auf Jubiläumsplatz

METTMANN (kra) Im Rahmen der „Aufsteigerland-Tour“ macht die FDP-NRW mit ihrem Infobus am Mittwoch Halt in Mettmann. Der liberale Landtagskandidat Dirk Wedel wird sich auf dem Jubiläumsplatz den Fragen der Bürger stellen.

Mi., 14. April, 10-12 Uhr, Jubiläumsplatz

→ WETTERFROSCH

Wolkig



Höchsttemperatur 13 Grad C
Tiefsttemperatur 3 Grad C
24-Stunden-Niederschlag 0 mm
Wind aus Nord
Windstärke 20 bis 28 km/h FOTO: DDP